

KINDERBETREUUNG Am Ostalb-Klinikum in Aalen soll ... diesem Jahr ein Kinderhaus entstehen, das offen für ... ie ist

Ein Kinderhaus am Rande der Klinik

Am Ostalb-Klinikum entsteht ein Kinderhaus, für alle offen und mit flexiblen Zeiten. Noch in diesem Jahr sollen am Klinikum die Betreuungsplätze für 20 bis 30 Kinder geschaffen werden. Klinikdirektor Axel Janischowski will dafür bestehende Räume nutzen – aber auch neue schaffen.

VON ULRIKE SCHNEIDER

AALEN ■ Ein Kinderhaus in Aalen – das hat Oberbürgermeister Martin Gerlach bei seiner Haushaltsrede angekündigt. Doch ehe die Stadtverwaltung selbst Konkretes vorstellen kann, wird am Ostalb-Klinikum schon fleißig geplant. Für die 1000 Mitarbeiter des Krankenhauses am Kälbesrain soll ein Kinderhaus entstehen. Aber nicht nur für die „Wir wollen eine Einrichtung, die für alle offen ist“, betont Krankenhausdirektor Axel Janischowski. Er geht von 20 bis 30 Betreuungsplätzen aus.

Die aktuellen Zahlen belegen, dass immer mehr Frauen am Ostalb-Klinikum arbeiten. Darauf habe man reagiert und wolle deshalb auf dem Gelände ein eigenes Kinderhaus eröffnen. „Dabei müssen auch die Schichtzeiten an der Klinik berücksichtigt werden“, so Janischowski. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet würden, werde die Einrichtung entsprechend lange geöffnet haben. Er gehe zunächst von einem Angebots-Zeitraum von 6 bis 20 Uhr aus, von montags bis freitags.

Die Bring- und Abholzeit könne flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und Familien gestaltet werden. „Auf der Station muss bei Bedarf auch mal eine Viertelstunde länger gearbeitet werden, da darf das Kind dann nicht vor der Kindertagesstätte warten müssen“, erläutert



Für die 1000 Mitarbeiter des großen Ostalb-Klinikums soll ein Kinderzentrum mit 20 bis 30 Plätzen und flexiblen Öffnungszeiten entstehen. Wo genau das Kinderhaus seine Pforten öffnen wird, steht derzeit noch nicht fest. (Foto: Eva Gaida)

der Klinikchef. Zudem sei nicht auszuschließen, dass in einigen Jahren auch samstags regulär operiert werde. Die Nähe zum Arbeitsplatz sei ein weiteres wichtiges Kriterium. Wenn es gehe, wolle man bereits bestehende Räume nutzen, dennoch gehe er davon aus, dass angebaut werden müsse.

Als Träger verhandle man derzeit mit dem „Kinderzentrum Kunterbunt“ in Nürnberg. Er habe sich im Vorfeld bei Kollegen umgehört und sich mit dem gemeinnützigen Kinderkrippen- und Kindertagesstätten-Verein in Verbindung gesetzt. „Wir müssen da nichts Neues erfinden“, erklärt der Klinikdirektor. In Wiesbaden, München oder Regensburg

gebe es in Kliniken bereits Kinderhäuser, alle seien erfolgreiche Standorte von „Kinderzentren Kunterbunt“.

Das Konzept für das Aalener Kinderhaus am Ostalb-Klinikum entstehe derzeit. „Wir befinden uns jetzt in der Phase, wo Konkretes erarbeitet wird“, sagt Janischowski, der davon ausgeht, dass bis Ende April die internen Beratungen abgeschlossen sein werden und das Konzept steht.

Ein Gespräch mit Oberbürgermeister Martin Gerlach sowie „Kunterbunt“ habe bereits Mitte Dezember stattgefunden. Dies bestätigt auch der städtische Pressesprecher Stefan Rieger. Die Stadtverwaltung sammle derzeit noch Ideen